**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 17 (1841)

Heft: 6

**Buchbesprechung:** Litteratur

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

um 92 Personen vermehrt hat. Die Zahl der Gemeindege, nossen beträgt 1324; Beisaßen aus andern Gemeinden unsers Landes fand er 1093, Niedergelassene aus andern Cantonen 135 und 40 Fremde, in Allem also 1268 Personen, die nicht der Gemeinde angehören.

In IIIald brannte den 23. Brachmonat, in den letten Stunden vor Mitternacht, das beinahe neue Zwirnereihaus an der Grenze gegen Trogen ab, das sich im Innern entzündet hatte. Es war bei der Privatassecuranz um 1000 fl. versichert, und da wird also die lette Entschädigung stattsinden, welche diese Anstalt zu leisten hat, wenn nicht etwa die amtslichen Untersuchungen, die sogleich angefangen wurden, ein anderes Ergebniß liesern. Es ist nämlich an Brandstiftung kaum zu zweiseln, und der Verdacht gegen den Besitzer selbst sprach sich so laut und allgemein aus, daß sich dieser seitzber im Untersuchungsverhafte besindet.

## Litteratur.

Uebersicht der Rechnungen über die Verwaltungen des Landseckel=, des Bau-, Kirchen- und Pfrunden-, (diese letztere von 1839 bis 1840) Armseuten- und des Pflegam- tes vom Armenhaus, so wie auch der Zeughausverwaltung zu Appenzell, von 1840 bis 1841. 8. (Vgl. Monatsbl. 1840, S. 116.)

Die Einnahmen des Landsäckels waren etwas reichlicher, als im vergangenen Jahre, und stiegen auf 7981 fl. 2 fr. Die Zinse brachten zwar, die Trägerlöhne nicht abgerechnet, nur 2654 fl. 57 fr., die Salzverwaltung nur 619 fl. 46 fr. ein; hingegen floßen noch 176 fl. 6 fr. von der Steuer für 1837 und 3926 fl. 36 fr. von derjenigen für 1839.

Die Ausgaben betrugen 8494 fl. 28 fr. Einen Zehntheil derfelben forderte die vorjährige ordentliche Tagsahung; deren Koften sich für Innerrohden auf 843 fl. 6 fr. beliefen. Ferner erwähnen wir:

"Un verschiedenen Binfen del	394 fl.	18 fr.
"Buftig - und Rahrungsfoffen der Befangenen	290 -	57
"Rlofterfoften	156 .	53 =
"Militarausgaben an die Centralcaffe und	fall for	and the s
Abschiede	381 .	56 =
"Schulfosten	341 .	41 .
"Un zwei unverpfrundete herren Geiftliche .	278 =	54 .
"Belohnung an die Dit. herren Beamteten	217 -	36 .
"Fohlenprämie	132 :	- :

Das Bauamt bezog an Zinsen 525 ff. 1 fr. und an Zöllen und Weggeldern 571 fl. 28 fr. und gab für Verbesserung der Straßen 759 fl. 1 fr. aus.

Dem Armenleutenseckelamt famen aus den Aurorten 119 fl. 39 fr. und an Armensteuern, ju einem von taufend Gulden, 3839 fl. 53 fr. gu.

Die Beughausverwaltung bezog von 85 hochzeitern 445 fl. 30 fr. und gab in die Schulcasse einen Beitrag von 216 fl.

Rechnung über Einnahmen und Ausgaben der Steuers und Polizeikasse der Gemeinde Speicher vom 28. April 1840 bis 29. April 1841. 8.

Wir haben seiner Zeit 5) der Rechnung erwähnt, welche der Martinifirchhöre in Speicher vorgelegt wurde. Dadurch, daß diese Gemeinde auch die der Frühlingsfirchhöre vorgelegte Nechnung der Presse anvertraute, hat sie nun die Deffentlichkeit ihres Haushaltes vervollständigt. Die Martinifirchhöre empfängt nur Nechnung über die Einnahmen und Ausgaben aus der Quelle der Gemeindegüter, sowie hingegen die Frühlingsrechnung die Vermögenssteuern, Weggelder, Jahrmarftsgebühren u. s. w. berücksichtigt.

Die Sinnahmen aus diesen Quellen betrugen 12,490 fl. 17 fr., wovon 12,236 fl. 6 fr. auf den Ertrag der verschiedenen Bermögenssteuern kommen. Von diesen mußten 2325 fl. in den Landsäckel entrichtet werden. Das Straßenwesen verschlang 3851 fl. 32 fr., von denen 2697 fl. 50 fr. auf die Straße nach der Schwende fallen. Für die Löschanstalten wurden 2694 fl. 3 fr. ausgegeben; von dieser Summe wurden 2466 fl. 43 fr. auf Rechnung für die neue schenk'sche Saugspriße bezahlt. Ueberzdieß opferte die Gemeinde 317 fl. 13 fr. für Wasserbehälter und

<sup>5)</sup> Monateblatt 1841, G. 26.

etwas über 200 fl. gaben einzelne Begirfe für den nämlichen 3med aus.

Rechnung über den ruppener Straßenbau ber Gemeinde Erogen.

Diese Rechnung, die aus der Feder des H. Landammann Zellweger, des Stifters der neuen Straße, gestossen ift, betrifft
unstreitig die größten Opfer, welche bisher eine außerrohdische Gemeinde für ihre Straßen gebracht hat; Trogen wollte aber
durch diese Straße gleichsam seine Lage verändern und aus einer
zerklüfteten Berggemeinde ein Ort werden, dessen Straßen künstig mit denjenigen der Ebenen concurriren werden. Die Ausgaben steigen auf 66,390 fl. 49 fr. Bon dieser Summe fallen
55,377 fl. 25 fr. auf den eigentlichen Bau der Straße von der
Grenze Speicher's bis an den Rupen; 5778 fl. hievon kostete
der Gemeinde der Einsturz der ersten Brücke über das Tobel,
nebst den Verbesserungen, die sodann beim Bau der zweiten
Brücke stattfanden. Die weitern Ausgaben betressen:

- a) Die untere Strafe. Um nämlich dem frogler Strich den mühfamen Weg über das untere Tobel nach der neuen Strafe ju ersparen, murde von der Brudemuble bis an den Rupen ein früberer Communicationsmeg, ber unweit des Rupen's in Die neue Strafe mundet, wefentlich verbeffert, und fur diefen Weg leiftete die Gemeinde dem betreffenden Begirte einen Averfalbeitrag von 4000 fl. Ginen Theil diefer Communication bilbet die Bierhöflerftrage. Den Mamen Bierhöfler tragt eine altftabter Corporation, die in Erogen, an der rheinthaler Grenge, bedeutende Liegenschaften befist, für welche fie dem Lande und der Gemeinde 10,000 fl. verfteuert. Durch diefe Liegenschaften führt nun die ermabnte untere Strafe, und da die Bierhöfler fich meigerten, ihre Strede auf eine befriedigende Weise berauffellen, fo übernahm die Gemeinde Trogen die Roften auch hiefür, die auf 1747 fl. 12 fr. fliegen, fowie hinwieder der Unterhalt diefer Stragenfrede auf den Bierhöflern ruht. Der Bau der untern Strafe foffete im Gangen 4684 fl. 6 fr.; außer den erwähnten Opfern der Gemeinde baben freiwillige Beitrage von Particularen Diefe Summe beftritten.
- b) Das neue Schühenhaus. Das alte mußte abgetragen werden, weil der Plat unentbehrlich für die neue Strafe war.
  Das neue Schühenhaus, das zugleich als Exercirhaus dient,
  fostete der Gemeinde 2124 fl. 6 fr. Die übrigen Koffen wurden

aus freiwilligen Beitragen beftritten. Der gange Bau sammt der Bielftatt erforderte 2736 fl. 51 fr.

c) Für den Unterhalt der Straße, ehe sie völlig vollendet war, und für verschiedene Bedürfnisse wurden 724 fl. 41 fr. erfordert, und seit die Straße im Sommer 1839 von der Gemeinde übernommen wurde, hat der Unterhalt derselben im Beitraume von fast zwei Jahren 2417 fl. 25 fr. gekostet.

Die Einnahmen betrugen 61/232 fl. 56 fr., und es bleibt also noch ein Desicit von 5157 fl. 53 fr. zu beden. Vermögenssteuern und freiwillige Beiträge waren der wesentlichste Bestandtheil jener Einnahmen, der auf 59,970 fl. 2 fr. stieg. Die Vermögenssteuern betrugen im Durchschnitt, in vier Terminen, vierzig vom Tausend; die meisten der vermöglichern Einwohner verstunden sich aber, sechzig vom Tausend zu bezahlen, und Einzelne gingen mit ihren freiwilligen Beiträgen noch höher. Das Weggeld hat nur 585 fl. 5 fr. eingetragen, da der volle Gebrauch der Straße und das Weggeld auf Vögelinseck erst eintreten können, wenn die Strecke von Vögelinseck nach St. Gallen einmal fertig sein wird.

Indem wir unfern Lesern diese ökonomischen Aufschlüsse mittheilen, wiederholen wir das Versprechen, daß wir die seiner Zeit angefangene Geschichte des Baues der Nupenstraße nach St. Gallen fortsehen und vollenden werden. Hoffentlich wird es uns möglich werden, auch die Geschichte der Straßencorrectionen in Herisau, Teuffen, Bühler, Gais und Nehetobel in diesen Blättern niederzulegen.

Feuerpolizeiordnung der Gemeinde Gais. Trogen. Druck der Schlapfer'schen Offizin. 1841. 8.

Der ausgezeichnet gut bedienten schent'schen Saugspripe von der Größe Rr. 1 werden hier um 150 Mann zugewiesen.

Statuten ber zinstragenden Ersparnifanstalt in Bubler. 8.

Wir werden nächstens wieder ein Mal auf alle außerrohdischen Ersparniscassen zu sprechen kommen. Im hinterlande sieht diesenige von herisau allen Gemeinden hinter der Sitter offen, und im Vorderlande sind es nur noch die Gemeinden Wolfhalden, Lupenberg und Walzenhausen, welche keine eigenen Unstalten dieser Art besitzen.